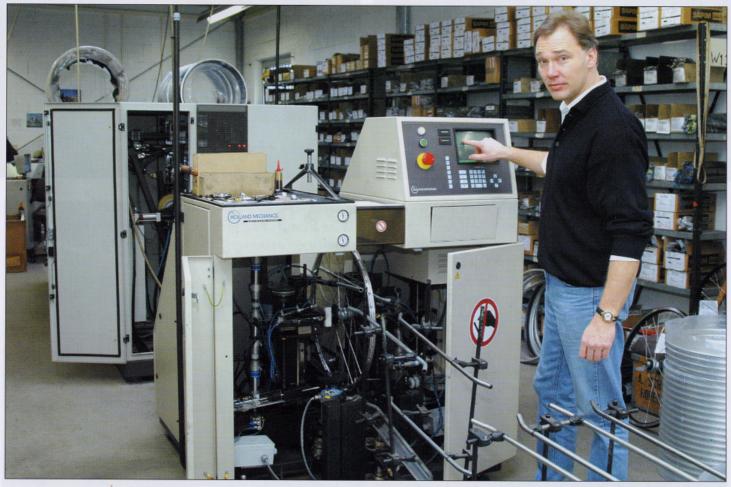
Fast jedes Rad ein Einzelstück



Hat die einzige Fahrrad-Fabrik Schleswig-Holsteins übernommen: Hauke Niemann, ein gelernter Landwirt.

Das richtige Fahrrad fahren – das ist eine Philosophie für sich. Räder müssen nicht nur der Statur des Radlers angepasst sein, sie müssen auch den Anforderungen gerecht werden. Möchte jemand im bergigen Gelände das Abenteuer suchen oder entspannt durch Dithmarschen radeln – Welten liegen zwischen einer Reihe verschiedener Fahrrad-Typen. "Bei uns kann sich jeder das Fahrrad so zusammenstellen, wie er es sich vorstellt und wie es technisch möglich ist", sagt Hauke Niemann (41), seit Jahresbeginn alleiniger Inhaber der Böttcher Fahrräder GmbH. Der Schwiegersohn des früheren Kaufhaus-Chefs Thies Böttcher leitete die Traditionsfirma vorher

bereits als Geschäftsführer. Dabei ist der Dithmarscher eigentlich Landwirt, auf seinem Hof in Tiebensee baut der Diplom-Agraringenieur immer noch Getreide an. "Im Sommer geht mein Jahresurlaub drauf", schmunzelt Niemann, der 1992 bei Böttcher Fahrräder als Assistent der Geschäftsführung einstieg und seitdem in der Radwelt aufgeht. Die Firma Böttcher Fahrräder in Wesseln bei Heide, die vor 100 Jahren von Heinrich Böttcher gegründet wurde, steht auf drei Säulen: Die eigene Fabrikation, der Großhandel und der Einzelhandel mit dem Fachgeschäft Radwelt. Mit Qualität und Service stellen sich die 57 Mitarbeiter dem harten Wettbewerb.







10.000 hochwertige Räder verlassen jedes Jahr die Montagebänke. Die einzelnen Teile werden allerdings nicht von Böttcher selbst gefertigt, sondern von namhaften Herstellern in der ganzen Welt. Rahmen in China und Taiwan, Bereifung in Indonesien, Sättel in Italien. Bei der Produktion setzt das Dithmarscher Unternehmen auf höchste technische Ansprüche. So verwenden die Lieferanten nur Materialien, die nicht rosten: Pulverbeschichtete Rahmen, Speichen und andere Teile aus Nirostahl sowie Antirost-Ketten. Hinzu kommen Leuchtund Bremstechniken, die stets auf dem neuesten Stand sind. Wählen kann der Kunde aus einem Dutzend Standard-Modellen, wobei es zehn verschiedene Rahmengrößen und zehn

unterschiedliche Gangschaltungen gibt. Insgesamt, so meint Hauke Nieman, sind etwa 1.000 Varianten möglich. Der Preis für solch ein exklusives Fahrrad liegt zwischen 600 und 2.000 Euro.

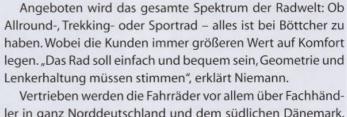
Aber auch für diejenigen, die nicht soviel Geld ausgeben

möchten, hat die Firma Böttcher eine Antwort. Sie lässt nach

ihren Entwürfen und Qualitätsstandards von namhaften Her-

stellern Räder fertigen. Diese kosten dann zwischen 220 und

600 Euro.



Vertrieben werden die Fahrräder vor allem über Fachhändler in ganz Norddeutschland und dem südlichen Dänemark. Um Vertrieb und Marketing zu optimieren, wird an einem neuen EDV-Programm gearbeitet. "Die Händler sollen online bestellen können", erklärt Niemann, der für sein Unternehmen gute Zukunftschancen sieht. Dafür spricht schon, dass immer mehr Menschen etwas für ihre Gesundheit tun und bis ins hohe Alter fit bleiben. "Und womit lassen sich die Bereiche Freizeit, Gesundheit und Natur besser verbinden, als mit dem Rad?", fragt Niemann, der selbst ein Trekking-Rad besitzt. Doch leider hat er für ausgedehnte Radtouren nicht mehr so viel Zeit. Schließlich muss er sich nicht nur um die Fahrrad-Fabrik, sondern auch noch um seinen Bauernhof kümmern.



Etwa 10.000 Räder verlassen jährlich die Montagebänke.





